



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

20. Jahrgang
Nr. 76, April 2014

Leserfrage

Sehr geehrter Billy, entschuldigen Sie bitte, dass ich Sie am Freitag noch so spät anrufen habe, doch wollten ich und meine Freundin wissen, was es mit dem Schädel auf sich hat, der als Star Child bezeichnet wird. Da ich Ihnen jetzt aber noch schreibe, hat den Grund, weil ich noch etwas genauer ausdrücken und sagen will, das ich am Telefon versäumt habe zu erwähnen. Aber erst zu meiner Frage, denn im Fernsehen wurde nämlich wieder einmal eine Sendung gebracht über den kleinen und seltsam aussehenden Schädel, der etwa 900 Jahre alt sein und von einem Hybrid-Kind stammen soll. Die Mutter, so wurde gesagt, sei mit Sicherheit eine Erdenfrau und der Vater ein Ausserirdischer gewesen. Ist das tatsächlich so, oder entspricht diese Behauptung einer dummen Flunkerei, wie das ja auch bei vielen anderen solchen Dingen der Fall ist, wie zum Beispiel bei den Behauptungen Dänikens und den Leuten, die angeblich telepathisch mit Ausserirdischen reden oder direkt Begegnungen mit ihnen haben wollen, oder die sonst ähnliche unglaubliche Geschichten erzählen. Da ich aber ein eigenes Erlebnis hatte oder eben eine Beobachtung machen konnte, dass Sie, Billy, tatsächlich mit den Plejaren in Verbindung stehen, möchte ich Sie fragen, ob Sie von Ihren Plejarenfreunden etwas über diesen Schädel wissen, der Star Child genannt wird? Wenn Sie in einem Ihrer Bulletins, die wir im Internet immer lesen, eine öffentliche Antwort geben würden, dann bedanke ich mich schon voraus dafür, auch im Namen meiner Freundin. Sagen will ich auch, dass Sie wirklich mit diesen Ausserirdischen, die Sie Plejaren nennen, in Verbindung stehen müssen, was ich und meine Freundin eben durch eine eigene Beobachtung verstehen können. Das eben darum, weil wir etwas sehr Interessantes beobachten konnten. Zusammen mit meiner Freundin, wir waren auf einem unserer Spaziergänge auf Ihrem so schön angelegten Gelände, als wir etwas sahen, das uns beiden klarmachte, dass all das stimmen muss, was Sie sagen, also auch das mit Ihrer Verbindung mit den Plejaren. Es war während unseren Frühlingsferien an einem Montagnachmittag, und wie ich schon sagte, bei einem Spaziergang. Ich und meine Freundin vermögen uns noch an die sehr eindrückliche Beobachtung und an das Datum vom 13. Mai 1996 genau zu erinnern, das wir nie vergessen werden. Es war etwas mehr als 14,45 Uhr gewesen, als ich und meine Freundin etwa 10 Meter über Ihrem Haus während knapp einer Minute ein etwa sechs bis sieben Meter grosses silberfarbiges, scheibenförmiges Objekt beobachten konnten, das erst ruhig über dem Haus schwebt, um dann plötzlich von einem Augenblick zum andern einfach unsichtbar zu werden, so es also spurlos verschwunden war. Wir beide haben uns ganz bestimmt nicht getäuscht, denn wir sind Realistinnen und lassen uns nicht in die Irre führen. Also können wir beschwören, dass das, was wir gesehen haben, absolut real und keine Täuschung war. Mit unserem Erlebnis möchten wir aber nicht offiziell an die Öffentlichkeit treten, denn wir wissen, welche Anfeindungen Ihnen wegen Ihrer Ehrlichkeit und Offenheit hinsichtlich Ihren Verbindungen zu Ausserirdischen entgegengebracht wird, wie Sie als UFO-Guru beschimpft und lächerlich gemacht und gar bedroht werden. Das aber möchten wir unsererseits vermeiden.
Mit verbindlichem Gruss

Frau Büchi

Antwort

Ihre Frage und unser Gespräch habe ich zwar während Ihres Anrufs notiert, doch sagt Ihr Brief – für den ich mich bedanke – einiges mehr aus, als Sie mir beim Telefonat gesagt haben. Wie ich Ihnen schon am Telefon sagte, hat mein Freund Ptah von den Plejaren einmal eine Erklärung über den <Star Child-Schädel>



gegeben, den ich in den Kontaktberichten jedoch erst herausuchen musste, was mir während Ihres Anrufs leider nicht möglich war. In bezug auf Ihre Datum- und Zeitangaben, eben den 13. Mai 1996 um 14.45 h, habe ich etwas sehr Interessantes gefunden, als ich in den Kontaktberichten nachforschte, ob vielleicht zu dieser Zeit jemand von den Plejaren hier war. Und tatsächlich habe ich in den Kontaktberichten für diesen Tag einen Eintrag von einem Kontakt gefunden, dem 256., der um 14.50 zwischen dem Plejaren Ptaah und mir stattgefunden hat. Zu finden ist der offizielle Bericht in Block 7 der «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte», Seiten 421–430.

Hinsichtlich Ihrer Frage will ich nun aber hier den entsprechenden Gesprächsteil wiedergeben, der sich auf die erwähnte Erklärung in bezug auf den «Star Child-Schädel» bezieht und die sich im 11. Block, «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte» finden lässt, und zwar im 469. offiziellen Kontaktgespräch vom 11. August 2008, auf Seite 422:

Billy So sei es, mein Freund. ... Erst habe ich jedoch noch eine Frage: Ist dir der Begriff Star Child bekannt?

Ptaah Ja, dabei handelt es sich um einen aufgefundenen und etwa 1000 Jahre alten Schädel – das genaue Alter ist mir nicht bekannt –, der durch Unvernünftige und durch verantwortungslose geschäftemachende Verfasser unseriöser Bücher und Schriften als Schädel eines Ausserirdischen oder als Hybridenprodukt zwischen Ausserirdischen und Erdenmenschen bezeichnet wird.

Billy Was es natürlich weder im einen noch im andern Fall ist.

Ptaah Richtig, denn der Schädel entspricht nichts anderem als einer erdenmenschlichen Schädel-Anomalie. Mutter und Vater waren Erdenmenschen, und der Mensch, dem der Schädel gehörte, war ein Zwitter, also ein Zweigeschlechtlicher, bei dem beide Geschlechter in etwa gleich stark ausgeprägt waren. Der Schädel ist durch die Anomalie sehr stark deformiert und sieht etwas eigenartig aus, was aber bei Schädel-Anomalien keine Seltenheit ist. Bei solchen Schädel-Anomalien ist auch die Regel gegeben, dass auch Anomalien am Skelett auftreten.

Billy Danke, dann ist das jetzt einmal klar gesagt. ...

Leserfrage

In Ihren Schriften und Büchern schreiben sie von Entmannung und Entweibung sowie von Sexualleben, Verbannung, Folter und Todesstrafe. Alles ist zwar sehr interessant, doch kann ich nicht alles genau verstehen, weshalb ich Ihnen dankbar wäre, wenn Sie offen in einem Bulletin etwas dazu näher erklären könnten.

R. Schlatter, Schweiz

Antwort

Entmannung und Entweibung bedeutet nicht, wie das nach heutigem Sinn verstanden wird, eine Kastration usw., sondern zur Zeit der wahren alten Propheten war (und ist auch heute noch) damit einzig und allein eine Aussonderung aus der Gesellschaft in verbannungsmässiger Art und Weise gemeint, wobei diese für eine bestimmte kürzere oder längere Zeit oder unter Umständen lebenslang sein konnte.

Entmannung und Entweibung bedeutete also schlicht und einfach, dass durch die Aussonderung resp. durch die Verbannung der Fehlbaren (Ehebrüchigen, Hurenden, Kriminellen und Verbrecher) diesen keine Gelegenheit mehr gegeben war, sich mit dem anderen Geschlecht, also mit einer Frau oder mit einem

Mann, in sexuelle Handlungen oder sich anderweitig auf kriminelle Handlungen oder Verbrechen usw. einzulassen. Dies war von alters her ein Gesetz, durch das auch bestimmt wurde, dass sich prostituierende, ehebrechende oder sich kriminell oder verbrecherisch betätigende Frauen und Männer je geschlechtlich getrennt an verschiedenen Orten in Verbannung zu verbringen waren, folglich an einem Verbannungs-ort nur Frauen und an einem anderen nur Männer ihre Strafzeit zu verbringen hatten.

Die Zeiten ändern sich und so natürlich auch die Menschen, die im Laufe der Zeit stets Neuerungen schaffen und Fortschritte in jeder Beziehung erzielen, so auch in bezug auf ihre Gesetze, Gebote, Ordnungen, Richtlinien und Verordnungen, die bei Verstoss dagegen bei wissenden und die schöpferisch-natürlichen Gesetze befolgenden Völkern (leider nur bei Erdfremden, wie z.B. bei den Plejaren) als Höchststrafe mit Verbannung geahndet wurden. Die barbarische Folter und Todesstrafe – wie diese bei den Menschen der Erde schon seit alters her durchgeführt wurden und bis in die heutigen Tage menschenunwürdig und menschenlebenverachtend noch bei diversen Völkern und in verschiedenen Staaten der Erde gehandhabt werden und folglich noch im 3. Jahrtausend gang und gäbe sind, sowohl in staatlich-gesetzmassiger als auch in religiös-sektiererischer Form, wie aber auch im Sinn von Ehrenmorden in Familien – gab es bei den Plejaren nie, sondern nur die Strafe der Verbannung aus der Gesellschaft. Gab es so zu sehr frühen Zeiten auf der Erde noch sehr drastische Strafen der Verbannung für sexuelle Perversionen und Seitensprünge, Ehebruch und Prostitution sowie für kriminelle und verbrecherische Handlungen und Taten, so hat sich dies mit der Zeit zumindest in zivilisierten Ländern, Staaten und Völkern sehr stark verändert. Dies einerseits darum, weil der weltoffene Mensch der Erde wissender und in seinem Denken und Handeln freier und humaner geworden ist, und zwar ganz speziell in bezug auf seine Ethik und Moral – auch wenn sich diverse primitive menschenverachtende und die Menschenwürde missachtende Staaten, Religionen, Sekten und Ehrenmord-Familien noch immer der Folter und Todesstrafe verschrieben haben, ungeachtet des Lebensrechtes und der körperlichen und psychischen Unversehrtheit des Menschen. Folter und Todesstrafe zeigen brüllend klar auf, wie primitiv und rachsüchtig sowie menschenverachtend, egoistisch, ausgeartet und moralisch abgrundtief verkommen ein Mensch ist, der die Folter und Todesstrafe befürwortet oder gar selbst dafür Hand anlegt.

Wird das Sexualverhalten betrachtet, dann ist dies eine rein individuelle und private Angelegenheit des Menschen, in die kein Mensch dem andern dreinzureden hat, und zwar auch nicht die Behörden und Staatsmächtigen, wie aber auch nicht Religionsfanatiker, Sektenbosse, Gurus, der Papst oder andere Sektenfritzen. Und was in bezug auf das Sexualverhalten zwei miteinander verbundene Menschen auch immer miteinander tun, so ist das ganz allein deren Sache, und zwar ganz gleich, wie dieses Verhalten auch geartet ist, wenn dabei die Rechte sowie die Gedanken und Gefühle und alles Zusammengehörnde beider Partnerseiten geachtet und erfüllt werden. Und in diesem Sinne ist das Sexualleben auch eine Form, die zur Evolution gehört, weil dadurch das Sexualverhalten nicht nur zu einem Akt reiner Lusterfüllung und der Nachkommenschaftszeugung wird, sondern auch zu einem Akt effectiv evolutiver und wahrer Liebe, worin sie dann in dieser Weise tatsächlich auch ihre Erfüllung findet.

Wird nun das Sexualverhalten in der Form betrachtet, wie es sich in allen ausgearteten Weisen ergibt, angefangen von Swinger-Clubs, Eine-Nacht-Sex über Pornographie bis zur Prostitution, Vergewaltigung und Kindesmissbrauch usw., dann kann nicht mehr von einem normalen Sexualleben gesprochen werden, sondern nur noch von einem unkontrollierten und ausgearteten und verkommenen Ausleben wilder Sexualtriebe. In dieser Weise birgt das Sexualbezogene keinerlei evolutiven Sinn mehr in sich, sondern nur noch abartige Sexuallüste, die einer reinen suchtgetriebenen Sextrieb-Erfüllung dienen. Und der Mensch, der diesem ausgearteten Trend folgt und sich in dieser Beziehung gleichermaßen benimmt, wie einst die Ausgearteten von Sodom und Gomorrha, verbaut sich dadurch jeden Weg einer nennenswerten Evolution.

SSSC, 13. März 2014, 15.03 h

Billy

Auszug aus dem 582. offiziellen Kontaktgespräch vom 1. März 2014

1) Wie sich die Plejaren in bezug auf die Völkervermischungen verhalten

2) Was die Plejaren unter direkter und effektiver Demokratie verstehen

Billy Dann habe ich jetzt eine Frage, die sich auf eure Länder und Völker bezieht. Wie haltet ihr es bei euch bezüglich der Völkervermischung, wie diese bei uns weltweit seit Jahren durch Asylsuchende, Vertriebene und Wirtschaftsflüchtlinge sowie Kriminelle usw. aus vielen Staaten zustande kommt? Speziell ergibt sich eine solche ja bei uns auf der Erde, besonders bezogen auf die Schweiz, auf Deutschland, Frankreich, Österreich, England, US-Amerika, Australien und Kanada, weil in diese Industriestaaten unzählige Menschen einwandern. Dabei rede ich nicht von den notwendigen Fachkräften verschiedenster Berufe, die in all den genannten Ländern gebraucht werden, sondern ich rede effektiv nur von denen, die zweifelhaft Asylsuchende, Vertriebene, Wirtschaftsflüchtlinge und Kriminelle sind. Dass natürlich beim Ganzen der Einwanderer in die Industriestaaten auch die Überbevölkerung eine wesentliche Rolle spielt, das ist ja klar, folglich die Völker nicht mehr untereinander bleiben, sondern sich vielfach auch durch Heiraten vermischen, was wieder neue Probleme mit sich bringt, und zwar auch in bezug auf die Gesundheit, auf Krankheiten, Politik und steigende Lebensunfähigkeit usw.

Ptaah Unsere Völker leben alle in einer Demokratie der Freiheit und des Friedens, folglich also kein Vergleich gezogen werden kann zu dem, was auf der Erde geschieht. Es müssten also sehr grosse Bemühungen bestehen, um alle Länder und Völker der Erde zu befrieden, wenn gleiche Verhältnisse gelten sollen, wie eben bei uns auf Erra. Also darf keine Diktatur, keine Feindschaft, kein Despotismus und keine sonstige Gewaltherrschaft irgendwelcher Art vorherherrschen, sondern nur eine rein demokratische, volksentscheidende Obrigkeit. Jedes Kaiser- und Königreich sowie jede Republik – auch wenn sie sich demokratisch nennen – entsprechen nicht mehr als Diktaturen, denn in diesen herrschen mit Gewalt und Zwang einzig die Machthabenden, die selbst bestimmen können. Dazu muss ich sagen – wie du das selbst schon öfters erwähnt hast –, dass auch die Schweiz keine eigentliche direkte Demokratie ist, denn so lange, wie nicht in allen Belangen einzig und allein das Volk entscheidet resp. das erste und das letzte Wort hat, wie du das einmal gesagt hast, sondern dass gewisse Dinge allein die Regierung entscheidet, wie auch diverse Parteien verschiedene Ansichten haben und in einer eindeutigen Sache unterschiedliche Interessen vertreten, so lange kann nicht von einer direkten Demokratie, sondern nur von einer Teildemokratie gesprochen werden. Damit, was ich darlege, will, kann und darf ich nicht in die Politik der Schweiz eingreifen, denn mit meiner Erklärung lege ich nur das klar, was wir Plejaren unter direkter Demokratie verstehen und wie wir sie in dieser Weise handhaben. Dazu ist weiter zu sagen, dass unser System eine Weltregierung kennt, die allgemeine demokratische Formen von allen Ländern und Völkern fordert, wie aber auch dass absoluter Frieden und Freiheit für die Völker und die einzelnen Menschen herrschen müssen und dass also keine Kriege oder sonstige feindliche Handlungen gegeneinander stattfinden dürfen. Ausserdem ist ein absolut freier Verkehr mit Gütern und Personen auf ganz Erra gegeben, wobei diesbezüglich äusserste Sorgfalt darauf verwendet wird, dass keinerlei florische oder faunaische Samen oder gar Pflanzen, wie aber auch keine faunaische Lebensformen von einem Gebiet in ein anderes transportiert werden, wie das leider gegenteilig auf der Erde durch die dumme und unvernünftige Globalisierung der Fall ist, durch die viel Schaden entsteht und wodurch kommand noch allerlei Unheil angerichtet werden wird. Also gibt es bei uns auf Erra keinerlei Zollgrenzen für Personen und Waren, und jeder Mensch kann, ohne von Beamten usw. kontrolliert zu werden, überall frei dorthin gehen, wo er will. Nun, trotzdem alles frei und offen ist, weist jedes Landesgebiet eigene Gebietsgrenzen auf, die gesamt einheitlich von allen Völkern geachtet und nicht verletzt werden. Trotz der Weltregierung regiert jedes Land und Volk sich selbst, und zwar eigenständig nach eigenen Sitten und Gebräuchen, wobei keine Vorschriften der Weltregierung gegeben sind, denn diese ist nur dazu berechtigt, dafür zu sorgen, dass unser Wertesystem in bezug

auf Frieden und Freiheit und auf die Gesetzgebung auf dem Planeten ebenso erhalten bleibt wie auch in bezug auf den Umgang mit den Regierungen und Völkern anderer Planeten. In bezug auf die ordentliche und spezielle Gesetzgebung für alle Notwendigkeiten des Alltags und des Lebens ist diese länder- und völkerweit einheitlich und auf absolute Menschlichkeit, Gerechtigkeit und Gleichheit restlos aller Menschen ausgerichtet, folglich also weltweit nur eine einzige gleichlautende Gesetzgebung und Gesetzanwendung vorgegeben und für alle Menschen gültig ist. Also können Gesetze und Verordnungen nicht gebogen werden – was du einmal in bezug auf die irdischen Gesetze usw. als Gummiparagraphen und Gummigesetze bezeichnet hast –, wie das in den Gesetzgebungen aller Staaten der Erde der Fall ist, die teilweise auch schwerst menschlich-verbrecherisch sind, wie z.B. in bezug auf die Folter und die Todesstrafe. Und was die Vermischungen zwischen unseren Völkern betrifft, so ist dazu zu sagen, dass solche nur in seltenen Fällen in der Weise in Erscheinung treten, wenn Angehörige verschiedener Völker untereinander Bündnisse eingehen, was aber tatsächlich äusserst selten ist. Die Regel ist die, dass die einzelnen Völker und die in diesen vorherrschenden Volksgruppen unter sich bleiben und sich also weder vermischen noch ihre Sitten und Gebräuche durch andere kulturelle Einflüsse verändern. Dies trägt dazu bei, dass die jeder Volksgruppe eigenen Gesundheitsstände und all deren Eigenschaften erhalten bleiben, was dazu beiträgt, dass Krankheiten nicht mehr oder wenn schon, dann nur äusserst selten in Erscheinung treten. Das Ganze dieser Völker-Nichtvermischungen trägt auch dazu bei, dass keine Krankheiten und Seuchen verschleppt werden, wie auch ein Völkerteil mit einem anderen nicht in irgendwelche Schwierigkeiten gerät, und zwar weder in bezug auf Fremdheit oder Rasse, noch hinsichtlich Gütern, Produkten oder Sprachen usw. Da in der Regel die Völkerangehörigen unter sich bleiben – mit nur sehr wenigen Ausnahmen bei sehr seltenen Vermischungs-Partnerschaften –, entstehen auch keine Völkervermischungen und fremden- und rassenfeindliche Konflikte mit anderen Völkern oder zwischen Familien und Nachbarn usw. Und was auch äusserst wichtig ist, ist die Tatsache, dass wir keinerlei Religionen und Sekten kennen, wie auch keine verschiedene politische Parteien und Richtungen. Alle plejarisch-erranischen Völkerschaften sind allein und einheitlich den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten zugeneigt, die durch die Geisführerschaft gelehrt werden. Folgedem gibt es bei uns Plejaren weder Religions- noch Sektenhass, noch religiöse oder sektiererische Kulthandlungen, Riten oder irgendwelche Auseinandersetzungen. Was letztlich noch sehr wichtig zu sagen ist, ist die Tatsache, dass es bei allen unseren Völkern gemäss deren gesamtem kulturellem Verhalten und infolge der Gesetzgebung, wie bezüglich der Hinwendung zu den schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten, keine Prostitution gibt. In bezug auf die demokratische Volksbestimmung ist bei uns alles derart geregelt, dass alle Völker resp. deren Bevölkerungen informationstechnisch mit dem Zentrum der Weltregierung sowie mit der jeweiligen Volksobrigkeit verbunden sind, die einerseits selbst, wie aber auch aus Anträgen aus den Obrigkeiten der Völker oder einzelner Personen Anträge und Traktanden ausarbeitet und diese zur Beurteilung und Wahl aller Bevölkerungen stellt. Diesbezüglich werden alle Völker resp. deren Bevölkerungen aufgefordert, drei Stunden vor einer Abstimmung resp. vor einem Wahlgang, wie du jeweils sagst, für eine bestimmte Zeit an den entsprechenden Geräten für einen Wahlgang oder deren mehrere anwesend zu sein, die überall öffentlich und in Wohnungen für Abstimmungsvorgänge angebracht sind. Die anfallende Sache, die zur Abstimmung gebracht wird, wird erst dann, eben nach drei Stunden, offiziell bekanntgegeben, wenn die Bevölkerungen bei den Wahlganggeräten gegenwärtig sind. Die Bekanntgabe des Abstimmungstraktandums – wobei stets nur ein einzelnes pro Mal behandelt wird – erfolgt in der Weise, dass sowohl alle Vorteile als auch alle Nachteile genannt und ausführlich erklärt werden. Erst danach, wenn alle Fakten des Positiven und Negativen genannt sind, beginnt die Zeit des Nachdenkens und Überdenkens des vorgetragenen Abstimmungstraktandums, wofür ein Zeitraum von rund 30 Minuten – nach eurem Zeitbegriff – festgesetzt wird, während dem die Menschen aller Bevölkerungen elektronisch ihre Meinung resp. ein Ja oder Nein kundgeben können, was natürlich automatisch registriert und aufgezählt wird. In dieser Weise ist es gegeben, dass keine Personenzusammenrottungen stattfinden können, um eine Massenbeeinflussung herbeizuführen, folglich alle abstimmenden Personen ihre eigene Meinung kundgeben müssen. In dieser Weise werden alle anfallenden Wahltrak-

tanden jeder Art gehandhabt, und zwar auch in bezug auf eine Einsetzung von Personen in die Weltregierung und die Völkerobrigkeiten. Ausserdem muss noch gesagt sein, dass die Weltregierung und die Obrigkeiten nicht mehr und nicht weniger als nur demokratische Volksvertreter sind. Diese üben nur die Oberaufsicht aus in bezug auf die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen sowie der Beschlüsse der Völkerschaften, zusammen mit ihnen entsprechend zugeordneten Ordnungskräften, wobei sie jedoch keinerlei Selbstbestimmungsgewalt haben, weil die Bestimmung aller Belange und Dinge einzig in der Macht der planetaren oder volksmässigen Bevölkerung liegt. Die Weltregierung und die Völkerobrigkeiten dürfen also niemals anders handeln, als dies durch die planetare oder volksmässige Bevölkerung bestimmt wird.

Billy Dann beruht das Ganze auf einer Art Internetz? Wie steht es aber, wenn Krisen und Notfälle eintreten, die eine schnelle Entscheidung und ein schnelles Handeln erfordern?

Ptaah Nach deinem Verstehen kannst du das Ganze so nennen. Und wenn eine Krise oder ein Notfall eintritt, was dann eine schnelle Entscheidung und ein schnelles Handeln erfordert, dann wird die ganze planetare oder die jeweils zuständige Bevölkerung des betreffenden Volkes an die Abstimmungsgeräte gerufen, und zwar in Form eines allgemeinen Mobilmachungs-Alarmrufes, wobei für das Aktivwerden nur eine Stunde Zeit eingeräumt wird. Ordnungsmässig hat dann jede Person das Recht, Äusserungen anzuführen, die angehört und besprochen werden, woraus letztendlich eine logische Entscheidung hervorgehen muss, über die dann abgestimmt wird. Solche Situationen sind jedoch mehr als äusserst selten, folgedem eine solche letzte Mobilmachung zwei Jahrzehnte zurückliegt.

Billy Das kann dann aber wohl lange dauern bis etwas geregelt wird, wenn ein solcher Fall einer Mobilmachung eintritt?

Ptaah Solche können tatsächlich viel Zeit in Anspruch nehmen, wobei Krisen und Notfälle jedoch äusserst selten sind, wie ich vorhin sagte.

Billy Und wer führt und leitet dann das Ganze bei solchen Situationen? Und welcher Art sind denn in der Regel solche Krisen- und Notsituationen?

Ptaah Durchgeführt und behandelt werden sie durch die mit der Sache vertraute Geistführerschaft, und zwar in Zusammenarbeit mit der Weltregierung und der Weltbevölkerung, wenn es sich um planetare Dinge handelt. Wenn es nur ländermässige Dinge betrifft, dann sind die betreffenden Volksobrigkeiten und die entsprechenden Bevölkerungen gefragt. Und bezüglich der Krisen- und Notsituationen können diese sehr verschieden sein, wie z.B. hinsichtlich eines Ordnungseingriffes, wenn ein solcher aus einem Bereich eines Volkes oder eines ganzen Planeten der Plejarischen Föderation gefordert wird. Auch umfangreiche Hilfsaktionen bei einem oder mehreren Völkern oder gar einem ganzen Planeten der Föderation können möglich sein, wie z.B. bei drohenden Gefahren aus dem Weltenraum oder bei Naturkatastrophen usw.

Billy Dann sind es eigentlich in bezug auf Erra gesehen mehr auswärtige resp. andersplanetare Situationen als eben solche, die auf Erra und dessen Bevölkerung zutreffen?

Ptaah Das ist der Fall ja, denn auf Erra haben wir seit Menschengedenken keine Krisen und Notsituationen mehr zu verzeichnen, weder in bezug auf Naturgeschehnisse noch hinsichtlich der Bevölkerung.

Billy Wie schön, das sollte auch auf der Erde so sein. Wenn ich nun aber aus deinen Worten richtig entnehme, dann stehen zumindest nicht alle in der Plejarischen Föderation in einer derart hohen Ent-

wicklung wie ihr Plejaren, oder irre ich mich da? Gibt es in der Föderation vielleicht noch Völker, die irgendwie unfriedlich sind und Probleme machen?

Ptaah Du irrst dich nicht, denn obwohl wir Plejaren sehr darum bemüht sind, föderationsweit alles in friedlicher Form zu halten, sind verschiedene Föderationsvölker noch immer bedauerlichen Unfriedlichkeiten und damit auch bewaffneten Auseinandersetzungen zugetan, was manchmal, jedoch nur noch selten, unser Eingreifen erfordert. Jede Intervention unsererseits muss jedoch zuerst durch eine Zustimmung der plejarischen Gesamtbevölkerung genehmigt werden, wobei ausgiebig das Für und Wider erörtert und abgewogen wird, wie das unsere demokratischen Abstimmungsformeln fordern. Die diesbezügliche Aufklärungsarbeit wird von fachkundigen Geistführern und Ordnungskräften ausgeübt, die auch die entsprechenden vorausschauenden Fähigkeiten haben, um vorherzusagen, was sich als Wirkungen aus den Ursachen ergeben, die ergriffen werden.

Billy Und wie steht es damit, wenn viele Leute sich zu Wort melden, gibt es da nicht ein Durcheinander? Und wenn ich denke, dass die ganze Weltbevölkerung mitmischt, dann ...

Ptaah Es wird sehr darauf geachtet, dass Ordnung herrscht und folglich keine Ausartungen in Erscheinung treten. Also wird in jedem Fall bedacht gehandelt und gesprochen, wodurch keine Vielrederei entsteht und die einzelnen Personen, die etwas zu sagen haben, nicht unterbrochen werden, wenn ihre Einsprachen und Beiträge sachdienlich sind und der Vernunft entsprechen. Dabei gilt die Regel, dass nur kurze und prägnante Einwendungen, Klarstellungen und Vorschläge sowie das Aufführen von Möglichkeiten und notwendigen Handlungsweisen usw. gemacht werden. Redefreudige, die Redemarathone führen wollen, die gibt es zwar leider, doch wird jeder solche Redeschwall unterbrochen und das Wort an die nächste Person weitergegeben, die etwas vorzubringen hat. Dass mehrere Personen zusammen reden, das ist nicht erlaubt, folglich es diesbezüglich kein Durcheinander gibt. So kann es wohl einige Stunden oder gar zwei oder unter Umständen mehrere Tage dauern, ehe eine vernunftfrüchtige Lösung zustande und zur Abstimmung kommt, die nutzvoll ist und der anfallenden Krise oder dem Notproblem Genüge tut.

Billy Lange Rede, kurzer Sinn, sagt man bei uns. Das mit dem Führen von langen Reden, ohne dass eigentlich etwas Handfestes gesagt wird, das ist leider auch bei uns auf der Erde in der Politik so. Auch in unserer Gruppe kommt das immer wieder mal zum Ausdruck, weil eben auch bei uns nicht alles perfekt ist. Manche Menschen hören sich eben gerne selbst reden. Aber es ist erfreulich zu hören, dass dieses Problem nicht nur bei einigen unserer Gruppemitglieder sowie bei den Politikern und bei Leuten unserer irdischen Völker in Erscheinung tritt, sondern auch bei eurer Bevölkerung. Wenn ich nun richtig verstehe, dann wird bei euch bei solchen Abstimmungs-, Einsatz- und Handlungsgesprächen, denn um solche handelt es sich ja meines Erachtens, also keiner Redefreudigkeit, sondern nur vernünftigen Worten, Erklärungen, Handlungsforderungen und Verhaltensweisen Gelegenheit geboten.

Ptaah Das ist so. Jeder Redemarathon wird gestoppt, und jedes anfallende Problem jeder Art muss schnell, gut und effizient behandelt und einer Lösung zugeführt werden. Also darf nichts auf die lange Bank geschoben werden, wie du manchmal zu sagen pflegst. Ausserdem ist es richtig, was du sagst, dass lange Reden oft nur wenig oder überhaupt keinen Sinn ergeben, sondern nur zu endlosen und fruchtlosen Diskussionen führen, wodurch sehr viel mehr Unklarheiten als Klarheiten und wertvolle Entschlüsse entstehen, weil keine effective Lösungen gefunden werden können. Gute und richtige Entscheidungen kommen nur durch kurzgefasste, prägnante und damit unmissverständliche und klare sowie der Vernunft zutragende Worte zustande.

Billy Das ist auch meine Meinung. Wenn ich richtig verstanden habe, dann könnte man das Ganze eurer Demokratie ähnlich einer demokratischen Landsgemeinde verstehen, wie wir diese in der Schweiz

in den Kantonen Glarus und Appenzell noch haben, wobei jedoch vorher keine Propaganda resp. Werbung für eine Sache gemacht werden darf bezüglich des Wahlgangs, wie dies anderweitig bei den genannten Landsgemeinden in der Schweiz jedoch der Fall ist. Damit bei euch keine Massenbeeinflussung stattfinden kann, wie auch, dass keine Personenzusammenrottungen stattfinden können, wie du gesagt hast, werden die Wahltraktanden nur kurz vor der Wahl offen genannt. Und weil die Zeit für die Wahl nur 30 Minuten beträgt und so jede Person praktisch nur auf sich selbst und auf die eigene Meinung gestellt ist, kann keine volksweite und parteiliche Wahlpropaganda stattfinden. Dadurch kann auch kein Parteienwesen und keine Parteiendiktatur stattfinden, und das finde ich fair, gut und demokratisch.

Ptaah Das ist richtig. In dieser Weise handhaben wir eine direkte Demokratie, die auch in jeder Beziehung vorschreibt, dass weder die Weltregierung noch die Obrigkeiten der Länder und deren Völker irgendwelche eigene Beschlüsse fassen noch Verordnungen erlassen dürfen, ohne dass die ganze Planetenbevölkerung abstimmungsmässig darüber befunden und etwas für richtig erachtet hat. Wie ich erklärte, haben alle Länder resp. deren Bevölkerungen eine einheitliche planetenweit gültige Gesetzgebung und Bestimmungsmacht, wie auch in bezug auf alle sonstigen Dinge, die einheitlich alle Völker betreffen. Werden in einem Volk Obrigkeiten gewählt, dann betrifft dies natürlich nur das betreffende Volk resp. dessen Bevölkerung, wobei jedoch der Abstimmungsvorgang derselbe bleibt, wie wenn eine planetenweite Abstimmung erfolgt.

Billy Also kann auch nur das Volk bestimmen, wer zur Volksobrigkeit oder zur Weltregierung gehört?

Ptaah Das ist tatsächlich so, denn auch in dieser Beziehung entspricht allein ein solcher Vorgang einer direkten Demokratie.

Billy Klar, verstanden. ...

Allgemeinbildung à la FIGU

Was wissen Sie über die Päpstin Johanna, oder sind Ihnen die Halbwertszeiten von z.B. Uran, Cäsium oder Radium geläufig? Können Sie mit Myrddin und dem «Kessel des Lebens» etwas anfangen und wissen Sie, wie er dazu gekommen ist, oder haben Sie davon noch nie gehört? Sind Sie informiert über «Flug 19» und sein Verschwinden oder über Naturheilmittel gegen Bluthochdruck? Haben Sie Kenntnisse über das Turiner Grabtuch und die Brüder Canova oder über die Entstehung von Kornkreisen und deren Hintergründe? Oder können Sie frei darüber referieren, wie die heutigen Israeli nach Israel gelangten und was ihr wirklicher Ursprung ist? Sind Ihnen die Zusammenhänge über die Entstehung des Islam und seine Verwandtschaft mit dem frühen Christentum gegenwärtig? Ist Ihnen klar, über welche hauptsächlich 77 Charaktereigenschaften Menschen verfügen, die als Psychopathen bezeichnet werden und welches die Mindestanzahl dieser Merkmale ist, bis eine solche Titulation gerechtfertigt ist? Oder wissen Sie, welche hauptsächlich Motivationen einen Menschen zum Serienmörder machen und welche Voraussetzungen dafür gegeben sein müssen? Und um ein anderes Beispiel zu nennen: Woher stammen Ihre Informationen über die Überbevölkerung auf unserem Planeten und wie zuverlässig sind diese – und wissen Sie, dass es in der näheren Vergangenheit bereits einige namhafte Wissenschaftler gegeben hat, die auf das Problem der Überbevölkerung hingewiesen haben und aufgrund eigener Berechnungen auf die richtige Bevölkerungszahl gestossen sind, wie z.B. Ingenieur Otto Heinrich Muck, der auch das Rätsel von Atlantis löste, oder Hans Hass oder Hoimar von Ditfurth, die sich verhältnismässig früh für eine Geburtenkontrolle einsetzten, um der Überbevölkerung Herr werden zu können?

Die Antworten auf alle diese Fragen finden Sie in den Büchern «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte», von denen zur Zeit elf Blocks erhältlich sind; und es sind nur einige ganz wenige Themen, die grundlegend zu einer guten Allgemeinbildung gehören würden, und darüber hinaus gibt es noch unzählige andere Themen aus Wissenschaft, Gesellschaft, Technik, Literatur, Musik und den bildenden oder darstellenden Künsten, die ebenfalls zu einer guten Bildung gehören. Nicht nur die Themen, die uns in der Schule, im Gymnasium, beim Studieren oder bei der Berufsausbildung beigebracht werden, machen eine gute Allgemeinbildung aus, sondern auch unzählige andere Informationen, die wir uns im Laufe unseres Lebens aneignen oder wenigstens aneignen sollten. Erfahrungsgemäss bilden sich die wenigsten Menschen bewusst weiter, ausgenommen in ihrem Berufsfeld, in dem sie dafür sorgen müssen, dass sie den Anschluss nicht verpassen und durch mangelndes Wissen nicht ihren Job gefährden; doch auch das gilt natürlich nicht für jede Berufssparte in gleichem Mass. Ein Strassenkehrer wird sicherlich weniger für seine Allgemeinbildung tun müssen, als z.B. ein Journalist, der sich von Berufes wegen mit vielen verschiedenen Dingen befassen muss, auch wenn das nicht abwertend sein soll bezüglich des Strassenkehrers, denn immerhin kommt es auch noch darauf an, wie das persönliche Engagement eines Menschen in bezug auf seine Wissbegier und seinen Informationsbedarf gelagert und ausgebildet ist. Manche Menschen üben zwar nur einfache Berufe aus, interessieren sich aber für viele verschiedene Dinge und gehen sehr wach und aufgeschlossen allem Neuen gegenüber durchs Leben, während andere, die anspruchsvolle Berufe ausüben, zu richtiggehenden Fachidioten werden, weil ihre Interessen völlig einseitig gelagert sind und sie nicht über ihren eigenen Zaun hinausblicken wollen.

Wie es um meine Allgemeinbildung bestellt wäre, wenn es die Kontaktberichte resp. die «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte»-Blocks nicht gäbe, kann ich auch nicht sagen. Selbstverständlich bin ich von Kindesbeinen an eine ausgeprägte Leseratte, die sich nichts Geschriebenes entgehen liess und lässt – ausser Zeitungen, von denen ich noch heute in der Regel nur die erste und die letzte Seite eines Bundes überfliege. Kein Thema, das mich nicht angesprochen hätte oder anspricht und nichts, was meinen Wissensdurst wirklich stillen konnte oder kann, egal ob Malerei, Musik, Naturwissenschaften oder eines der unzähligen anderen Wissensgebiete – allem kann ich seit jeher mehr oder weniger abgewinnen. Trotzdem wäre meine Allgemeinbildung wahrscheinlich recht eng und oberflächlich geblieben, wenn ich nicht das Privileg gehabt hätte, mit den «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte» in Kontakt zu kommen und diese eingehend lesen und studieren zu können. In jüngster Zeit haben mir diesbezüglich natürlich auch Google und Wikipedia weitergeholfen, denn nicht selten «google» ich Themen nach, die in den Kontaktgesprächen zwischen Billy und Ptaah aufgegriffen werden, einerseits um mein Wissen zu vertiefen, andererseits aber auch, um mich darüber zu informieren, wie sehr das Wissen aus den Kontaktgesprächen mit dem heute allgemein akzeptierten Wissen übereinstimmt oder auseinanderklafft. Seit vielen Jahren sind die Kontaktberichte eindeutig meine absolute Lieblingslektüre – auch wenn ich mich anderem Geschriebenen keineswegs verschliesse –, denn nichts anderes ist derart vielfältig, informativ und allgemeinbildend wie eben die Kontaktberichte. Welches Thema mich auch immer interessiert und was mir auch immer durch den Kopf geht, mit sehr grosser Wahrscheinlichkeit finde ich dazu eine fundierte, logische, hochinteressante und aufschlussreiche Information, wenn ich in den Kontaktberichten Nachschau halte. Darüberhinaus ist es augenfällig, dass viel von dem Wissenswerten und Interessanten, über das Billy mit seinen Kontaktpersonen – seit einigen Jahren ist das vorwiegend Ptaah, mit dem er auch eng befreundet ist – spricht, sehr, sehr oft in der Presse oder in anderen Medien aufgegriffen wird. Kaum ist ein Kontaktbericht niedergeschrieben und an die Kerngruppe-Mitglieder verteilt, die ihn naturgemäss als erste zu Gesicht bekommen, erscheinen auch schon Zeitungs- oder Zeitschriftenartikel, TV- oder Radiobeiträge, die sich dem gleichen Thema widmen – nur bei weitem oberflächlicher und banaler, als es die Diskussionen und Erklärungen in den Kontaktberichten sind. Das hat den unwiderlegbaren Vorteil, dass die Kerngruppe-Mitglieder und später auch die Leser der Semjase-Blocks oder der «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte» stets besser, fundierter und zuverlässiger sowie wirklichkeitsgemässer informiert sind als alle anderen, die nur auf das in den Medien Verbreitete angewiesen sind.

Nie ist die Lektüre der Blocks langweilig oder uninteressant, und es ist immer spannend, was in den neuen Konversationen behandelt wird, denn es gibt zwar grundlegend wichtige Schwerpunktthemen, die sich berechtigterweise wie ein roter Faden durch die Gespräche ziehen, aber die anderen Themen, die in der Regel von Billy aufgegriffen werden, sind immer äusserst interessant, abwechslungsreich und informativ, und vor allen Dingen werden sie niemals schulmeisternd diskutiert. Stets wird neutral über eine Angelegenheit gesprochen, und es bleibt ausnahmslos dem Leser überlassen, inwiefern er sich mit den Informationen auseinandersetzen will und ob er sich dazu eine eigene Meinung bildet oder nicht, oder ob er einen bestimmten Gegenstand aus eigenem Bedürfnis noch weiter vertieft und das entsprechende Wissen für sich ausbaut. Wer die Diskussionen zwischen Billy und Ptaah – oder auch anderen Plejaren – offenen Sinnes liest und sich den Argumenten und Erklärungen gegenüber nicht ablehnend verhält oder sich gar vorurteilsbeladen abwendet, kann nicht nur sehr viel für seine Allgemeinbildung tun, sondern er erhält auch sehr viel Stoff zum Nachdenken über die Welt und das Leben im besonderen, womit er auch für seine persönliche menschliche Entwicklung sehr viel tun kann – immer vorausgesetzt natürlich, dass er für diesen Weg des Lernens offen ist und sich belehren lässt, ohne zu meinen, dass er selbst es immer besser wissen müsse. Logischerweise ist der Gesprächsinhalt der Kontaktberichte auch mir nicht immer angenehm oder willkommen, und manchmal werden Dinge oder Verhaltensweisen genannt, über die ich grundsätzlich anderer Meinung bin, was aber nicht heisst, dass ich diese Argumente von vornherein ablehne und in den Wind schlage, denn immerhin lohnt es sich erfahrungsgemäss, sich über das Gesagte Gedanken zu machen, und schon oft bin ich gut damit gefahren, wenn ich eine vermeintliche Kröte geschluckt und mich, wenn auch widerwillig, den logischen Argumenten gebeugt habe. Im Laufe der Jahre habe ich gelernt, dass ich nicht jeden Unsinn ausprobieren und dass auch nicht jede gute Idee von mir sein muss. Nicht nur in bezug auf meine Allgemeinbildung haben die «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte» eine grosse und wichtige Rolle gespielt, sondern auch im Hinblick auf meine menschliche Entwicklung. Vieles, was in den Gesprächen gesagt und dargelegt wurde und wird, bringt mich zum Nachdenken und hat es in der Vergangenheit schon getan, und ich habe aus keiner meiner vielen Lektüren dermassen viel und derart Wichtiges lernen können wie aus den Dialogen zwischen Billy und seinen plejarischen Kontaktpersonen.

Es ist mir an dieser Stelle ein Bedürfnis, den Lesern dieses Artikels aufzuzeigen, wie interessant, vielfältig und spannend die persönliche Auseinandersetzung mit den «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte» ist und wie viel man daraus erfahren und lernen kann. Mein eigentliches Hauptanliegen aber ist es, Billy dafür zu danken, dass er es versteht, die Gespräche immer lehrreich, tief und informativ zu halten und stets wieder Neues und anderes Wissenswertes aufzugreifen, so dass die Spannung und das Interesse an den Gesprächen niemals nachlassen, sondern immer gleichbleibend hoch sind. Dafür, und dafür, dass er bereitwillig seine umfassende und beachtenswerte Allgemeinbildung, die ihresgleichen sucht, mit dem Leser der Kontaktberichte zu teilen bereit ist, ohne dabei jemanden zu schulmeistern oder sein eigenes Wissen herauszustreichen und sich dadurch über andere zu setzen, sei ihm mein herzlichster Dank und meine tiefe Hochachtung.

Bernadette Brand, Schweiz

Das krankhafte Geschäft mit der Krankheit

Viele Menschen ernähren sich schlecht, essen zuviel, zu süss und nehmen Lebensmittel zu sich, die aus reinen Profitgründen mit chemischen Zusätzen wie Geschmacksverstärkern, Verdickungsmitteln, Konservierungsstoffen, Farbstoffen, künstlichen Süssungsmitteln, verschiedenen E-Stoffen usw. angereichert bzw. überfrachtet sind. Mit urtümlicher, guter und gesunder Ernährung hat das schon lange nichts mehr zu tun. Doch anstatt die Menschen aufzuklären und solche krankmachende Lebensmittel erst gar nicht anzubieten bzw. diese aus den Regalen der Supermärkte etc. zu verbannen, nehmen die Behörden, Regierungen und Hersteller die negativen Folgen dieser beinahe systematischen Vergiftung bewusst in Kauf. Von all den durch

verseuchte und schädliche Lebensmittel resp. Lebensmittelzusätze kranken Menschen profitiert vor allem die Pharmaindustrie, die damit Milliardengewinne macht und gar kein Interesse daran hat, die Menschen aufzuklären und ihnen bewusst zu machen, dass ein Grossteil unserer Zivilisationskrankheiten, wie z.B. die Herz-/Kreislaufkrankungen, Diabetes, Fettsucht, Arthrose, Demenz, Alzheimer, Krebs usw., zur Hauptsache auf der ungesunden Ernährungsweise der Menschen beruhen. So wird auch in der modernen Schulmedizin vor allem reine Symptombehandlung betrieben; die wenigsten Ärzte haben noch die Zeit und das Interesse, die eigentliche Ursache einer Krankheit herauszufinden und ihre Patienten so zu beraten, dass durch die Umstellung ihrer Lebensweise, ihrer Ernährung und nicht zuletzt durch das Pflegen einer gesunden Psyche und Lebenseinstellung Krankheiten zum Verschwinden gebracht werden können bzw. erst gar nicht in Erscheinung treten. Es ist grotesk, dass einerseits Aufklärungsbemühungen und teure Werbekampagnen finanziert werden, um die Menschen über eine gesunde Ernährung aufzuklären, andererseits aber die Lebensmittelregale in den Geschäften von Lebensmitteln überquellen, die horrenden Mengen von krankmachenden Zusätzen und Zucker usw. enthalten. Leider thronen hier wieder einmal die Profitgier und der pure, verantwortungslose Materialismus der sich daran dumm-und-dämlich-verdienenden Konzernbosse, Firmenleiter, Produzenten usw. über der reinen Vernunft und dem Verstand. Wahre Verantwortung gegenüber den Menschen und dem Leben gebieten es einem jeden Beteiligten in der Ernährungsindustrie, alle Nahrungsmittel so zu produzieren, dass sie möglichst naturbelassen, schadstofffrei und nährstoffreich angeboten werden können, damit jeder einzelne Mensch ein möglichst gesundes, langes und freudvolles Leben führen kann, um aus seinem Leben in Gesundheit das Beste in bezug auf die persönliche Evolution machen zu können. Hierzu folgt ein aufschlussreicher Artikel aus der Internetseite der staatlichen Rundfunkgesellschaft <Stimme Russlands>.

Achim Wolf, Deutschland

Die WHO erklärt eine Fettepidemie



© Flickr.com/Tobyotter/cc-by

STIMME RUSSLANDS

Wenn Sie nicht aufhören, ihren Kindern mit Schokoriegeln aus einem Supermarkt das Leben zu <versüßsen>, so würde es bald auf der Erde keine gesunden Menschen mehr geben. Ungefähr so könnte man die wichtigste Gefahr für die Menschheit nach einer Version der Weltgesundheitsorganisation (WHO) formulieren.

Jawohl, Sie selbst, da Sie nicht imstande sind, dem massierten Marketing der Produzenten zu widerstehen, verwandeln mit eigenen Händen Ihre Kinder in von Kohlenhydraten psychologisch abhängige Diabetiker. Die WHO hat eine Fettleibigkeitsepidemie bekannt gegeben. Die körperliche Passivität und die Kost mit

einem hohen Gehalt an Fett, Salz und Zucker haben dazu geführt, dass 27 Prozent der europäischen Kinder im Alter von 13 Jahren und 33 Prozent im Alter von elf Jahren an Übergewicht leiden. Wird nun ein gesegneter Tag kommen, da Dutzende Arten von «süßer Droge», die unsere Kinder töten, von den niedrigen Ladentischen an den Kassen verschwinden würden? Es ist an der Zeit, dass die verantwortungsbewussten Eltern den Lieferanten einer regelrechten Pest des 21. Jahrhunderts den Krieg erklären. Und dass sich alle anderen ernsthaft Gedanken machen, bevor sie Abmagerungsmittel einnehmen. Warum? Wollen wir uns die Meinung von Fachleuten anhören.

Die höchsten Fettleibigkeitskennziffern in Europa unter den Elfjährigen sind in Griechenland (33 Prozent), Portugal (32 Prozent), Irland und Spanien (über 30 Prozent) registriert worden. Somit wird Europa, das bisher als zu einer gesunden Lebensweise stärker geneigt gegolten hat, bald Amerika einholen. In Russland liegen ähnliche Tendenzen vor. Die Zugänglichkeit von Nahrungsgütern, die nicht gerade zu den nützlichsten gehören, veranlasst viele dazu, die Eiweissnahrung durch schädliche Kohlenhydrate zu ersetzen, was unausbleiblich zu einer unkontrollierbaren Gewichtszunahme führt. Es ist daher nicht erstaunlich, dass Infarkt und Insult die häufigsten Todesursachen sind. Und nun, da man soweit ist, dass sich ein Drittel der Bevölkerung des Planeten nur mit Müh und Not durch die Tür zwingen kann, fingen Experten endlich an, davon zu reden, dass es nicht schlecht wäre, die Steuern für das die Gesundheit schädigende Essen heraufzusetzen, die Werbung dafür einzuschränken und im gleichen Atemzug die Propaganda der gesunden Lebensweise zu verstärken. Wird uns das aber vor einer durch niemand kontrollierten Attacke der Produzenten retten, die von den Bildschirmen der Fernsehgeräte ihr Ziel, unsere Kinder, direkt treffen? «Die körperliche Passivität im Verein mit einer Kultur, die für das billige, zugängliche Essen mit einem hohen Gehalt an Fetten, Salz und Zucker wirbt, führt zu mörderischen Resultaten», stellt Shushanna Jakab, Regionaldirektorin der WHO in Europa, bekümmert fest. Sie rät allen Erwachsenen, mindestens 150 Minuten pro Woche und den Kindern mindestens eine Stunde täglich Sport zu treiben. Ja, diese Kinderchen mit hängenden Bäuchlein und unverkennbaren Zellulitisanzeichen. Haben Sie solche schon am Strand gesehen? Es gibt sie in Hülle und Fülle! Die WHO stellt fest, dass dies im gesellschaftlichen Bewusstsein nahezu zu einer Norm geworden sei. Sich nicht unterkriegen lassen, denn das ist keine Norm, meint die Ernährungsfachärztin Irina Lisun:

«Gegenwärtig beobachten wir das, was es niemals zuvor gegeben hat. Kleinkinder leiden an Zuckerkrankheit des zweiten Typs. Das ist jener Diabetes, der sich gewöhnlich bei den Menschen nach 40 bis 50 Jahren äussert. Eine grosse Zahl von Herz- und Gefässerkrankungen, der Cholesterinspiegel ist des öfteren schrecklich erhöht. Daher äussern sich alle Krankheiten, die mit dem Übergewicht korrelieren, weitaus häufiger. Zwanzigjährige junge Leute leiden bereits an Hochdruckkrankheit. Das muss sich auf das allgemeine Befinden auswirken. Fettleibige Menschen beziehen eine Reihe von chronischen Erkrankungen, die es im jungen Alter nicht geben darf.»

Der Grund dafür ist das vermaledeite süsse und salzhaltige Essen, das so reich an Geschmacksverstärkern und allen nur möglichen chemischen Zusätzen ist, die verführende und tötende Ernährung. Gerade der überschüssige Gebrauch von Kohlenhydraten hat denn auch eine drastische Vergrösserung der Umfänge der Bevölkerung, und zwar nicht etwa im demographischen Sinne, provoziert. Was Europa anbelangt, so hat die Statistik der hohen Kennziffern des Bruttofettgehaltes je Kopf der Bevölkerung, wie Experten feststellen, auch die zahlreichen Migranten betroffen, die aus vielen, darunter aus wirtschaftlichen Gründen, das Bild der europäischen «Schlankheit» verzerren. Freilich nicht in solchen Ländern wie Deutschland und Tschechien, wo Menschen, die genetisch alles andere als klein sind, oft der eigenen gastronomischen Tradition, und zwar der Vorliebe für fette Würstchen und reichlich Bier, zum Opfer fallen. Es sei an der Zeit, dass sich der Staat in die unkontrollierte Kohlenhydrierung der Bevölkerung einmische, meint auch die Ernährungsfachärztin Jelena Solomatina. Eine enorme Verantwortung obliege jedoch auch den Eltern. Es sei sehr wichtig, das Kind nicht durch Süssigkeiten zu fördern. Auf diese Weise erzögen Sie ihm Abhängigkeiten an:

«Beliebige Massnahmen, die auf eine Gesundung der Nation abzielen, sind effizient. Ein Kind wird nicht mit einer Vorliebe für das jeweilige Produkt geboren. Es beginnt das zu essen, was ihm Erwachsene vorgesetzt, was es in seiner Umgebung sieht, was seine Altersgenossen verzehren. Eine Vorliebe nimmt unter dem Einfluss der Kindheit und gewisser positiver Emotionen Gestalt an. Hat ein Kind etwas Negatives erlebt, ist es gestürzt oder ist es krank, so gibt man ihm Leckerbissen, um es zu beruhigen. Oder es kommt darauf an, dass das Kind ruhig dasitzt und die Eltern nicht stört. Man greift zu einem Leckerbissen als Belohnung. Letzten Endes formt sich eine Abhängigkeit. Als Erwachsener beginnt der Mensch, sobald er sich unwohl oder einsam fühlt, dies mit dem Verzehr von irgendwelchen süssen Dingen zu kompensieren. Oder er hat etwas Ordentliches vollbracht, ein Projekt umgesetzt, und nun will er sich irgendwie belohnen und etwas Schmackhaftes zu sich nehmen. Das Essen wird nicht so sehr zu einem Mittel der Sättigung, sondern zu einem Beruhigungsmittel, zu einem Genussmittel. Die Gewöhnung schlägt den gleichen Weg ein wie auch die Gewöhnung an ein leichtes Rauschgiftmittel, an Nikotin oder Alkohol.»

Was sollten aber diejenigen tun, die bereits gross geworden sind und die ganze Wucht einer solchen Abhängigkeit am eigenen Leibe verspüren? Viele versuchen, ihr Übergewicht mit Hilfe aller nur möglichen Präparate loszuwerden. Fachleute mahnen aber: Helfen können diese bei weitem nicht immer und wenn schon, dann nur im Rahmen einer komplexen Therapie. Manchen sind sie überhaupt gegenangezeigt. Den Worten von Irina Lisun zufolge, zügelten Präparate von zentraler Wirkungsweise zwar den Appetit, doch löse dies keineswegs das Problem, denn man darf sie wegen eines ernst zu nehmenden Schlasses gegen das zentrale Nervensystem nur kurze Zeit einnehmen. Doch nach Beendigung des Behandlungskurses verdreifache sich die Gewichtszunahme. Präparate, welche die Fette an der Resorption hindern, seien nicht weniger gefährlich. Sie blockierten nicht die Sorption von Kohlenhydraten, die sich bekanntlich zu Fetten transformieren. Darüber hinaus seien die nützlichen Fette und ein Teil von fettlöslichen Vitaminen <über Bord geworfen>. Doch als besonders schädlich gelten die stimulierenden Präparate (die so genannten Thaipillen), nach denen die Patienten praktisch keiner Behandlung mehr unterliegen.

From: Achim Wolf

Sent: Sunday, March 02, 2014 5:26 PM

To: post-de

Subject: Kopierecht-Anfrage

Sehr geehrte Damen und Herren der <Stimme Russlands>

Hiermit möchte ich Sie freundlich um die Erlaubnis bitten, den Artikel <Die WHO erklärt eine Fettepidemie> (Verweis = http://german.ruvr.ru/2014_03_02/Die-WHO-erklart-eine-Fettepidemie-7144) wieder-öffentlichen zu dürfen. Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU, der sich auch mit gesundheitlichen Fragen beschäftigt, siehe www.figu.org/ch.

Mit freundlichen Grüssen Achim Wolf, Deutschland

Gesendet: Montag, 03. März 2014 um 11:22 Uhr Von: "Kolina@ruvr.ru" <Kolina@ruvr.ru>

An: "achiwo@

Betreff: RE: Kopierecht-Anfrage

Sehr geehrter Herr Wolf,

das können Sie gern tun. Wichtig ist uns der Verweis auf STIMME RUSSLANDS mit Link.

Mit freundlichen Grüssen,

Ludmilla Kolina,

Leiterin der deutschen Internet-Redaktion von STIMME RUSSLANDS

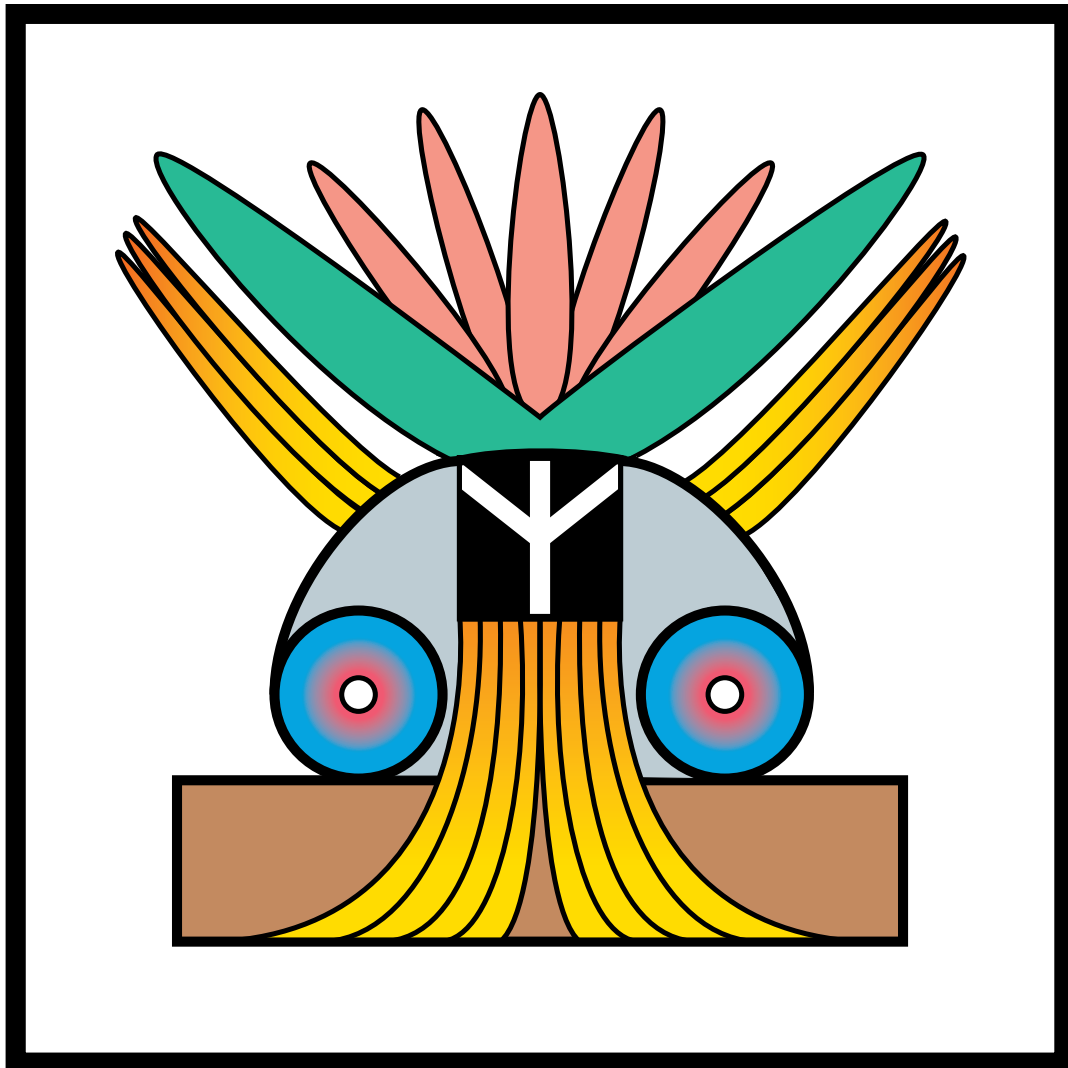
Das Friedenssymbol und seine Auslegung

Das Rechteck symbolisiert den Grundblock des Friedens und des Lebens, auf dem der Friedens- und Lebensbaum steht und der alles festhält.

Die beiden grünen und fünf rötlichen ‹Federn› stellen die sieben Ebenen bzw. Bewusstseinsformen dar.

Die 2 x 3 ‹Federn› darunter stellen geistige Formen bzw. Schwingungen dar.

Die beiden Räder repräsentieren das Universum und die Schöpfung, die miteinander verbunden sind.



The Peace Symbol and the interpretation

The rectangle symbolises the base-block of the peace and the life, upon which stands the peace- and life-tree and which holds everything fast.

The two green and five reddish ‹feathers› represent the seven levels, i.e. consciousness forms.

The 2 x 3 ‹feathers› underneath represent spiritual forms, i.e. swinging waves.

The two wheels represent the universe and the Creation which are connected with one another.

Die verbrecherische Kirchen-Mafia will staatliche Familienplanung auf den Philippinen verhindern

Der folgende Artikel aus dem Jahr 2010 zeichnet ein wirklichkeitstreuendes Bild vom kriminellen Verhalten der grössten Mafia-Organisation auf unserem Planeten, der «Heiligen Katholischen Kirche», in bezug auf eine sinnvolle und dringend notwendige Familienplanung. Doch auch in Europa hat die Kirche noch eine grosse Macht. So empfahl die Evangelische Volkspartei der Schweiz (EVP) im November 2013 ein Ja zur Volksinitiative «Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache». Die Delegierten beschlossen die Parole für die eidgenössische Abstimmung vom 9. Februar 2014 mit 59 zu 31 Stimmen bei 15 Enthaltungen. Das von christlich-konservativen Kreisen getragene Volksbegehren verlangt, dass Schwangerschaftsabbrüche nicht mehr von der obligatorischen Krankenversicherung bezahlt werden. Befürworter wollen ein Zeichen setzen gegen die «gesellschaftlich zu bedenkenlos akzeptierte Abtreibung», wie es in der Mitteilung hiess. Gegner bemängelten, die Initiative richte sich einseitig gegen sozial schwächer gestellte Frauen. Eine solch heikle Angelegenheit wie ein Schwangerschaftsabbruch solle nicht ausschliesslich Privatsache sein.

Die Partei und ihre Anhänger rühren damit ans Gewissen der Gläubigen, mit ihrem Geld Abtreibungen zu bezahlen. Bleibt zu hoffen, dass diesem Begehren trotz der vielen Gotteswahnkranken von einer Mehrheit der Vernünftigen im Volk eine Abfuhr erteilt wird. (Anm.: Das Schweizer Volk hat die Initiative mit grossem Mehr verworfen bzw. abgelehnt.) Abtreibungen sind in vielen Fällen angebracht und moralisch einwandfrei; zudem verursachen sie nur einen Bruchteil der Kosten von dem, was ein Kind kostet, das unter Umständen noch krank ist. Zudem ist alles in der Initiative Dargebrachte unlogisch und rein ideologisch bzw. religiös bedingt, denn die Schweizer Krankenversicherungen bezahlen ja auch bei Leberzirrhose aufgrund von Alkoholsucht, bei Unfällen beim Betreiben von Risikosport usw. Es wäre gut, wenn die Menschen allmählich Vernunft annehmen und sich von ihrem unlogischen, realitätsfernen, menschenverachtenden und lebensfeindlichen religiösen Glauben loslösen und sich stattdessen der Wirklichkeit und ihrer Wahrheit zuwenden würden, wie sie von der FIGU in Form der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» gelehrt wird. Diese steht allen interessierten Menschen offen und lehrt die Fakten der Wirklichkeit so, wie sie von der Schöpfung Universalbewusstsein allgrosszeitlich gegeben sind, frei von Glaubenssätzen oder Dogmen, unabhängig, frei und gemäss der Wirklichkeit.

Achim Wolf, Deutschland

Familienplanung

In den letzten Tagen häufen sich Nachrichten aus der katholischen Kirche, bei denen ein halbwegs gebildeter Mensch nicht mehr ruhig sitzen bleiben oder gar schweigen kann. Bitte, nicht falsch verstehen: Ich würde mich niemals in die philippinische Politik einmischen wollen oder öffentlich ein Statement dazu abgeben. Aber was hier einige Bischöfe von sich geben, kann weder im Sinne der Kirche, noch im Sinne der Menschen sein, für welche die Kirche sich verantwortlich fühlt. Die ganze Geschichte «scheibchenweise»: Dieser Tage befindet sich der philippinische Präsident in den USA, während sich in seinem Land was zusammen braut.

Rückblende: Im Mai dieses Jahres (2013) gewinnt der Kandidat «Benigno Aquino III.» die Präsidentschaftswahl und tritt danach von viel Hoffnung getragen, sein Amt an. Als Sohn der ehemaligen Präsidentin Corazon Aquino, stellt er bis vor seiner Präsidentschaft, ein bislang nahezu unbeschriebenes Blatt dar. Weder grossartige politische Verdienste, noch Skandale. Immerhin! Aber wie fast jeder Präsident braucht er viel Unterstützung, wenn man denn in diesem Land etwas erreichen will. Denn die einstigen Kolonialherren, aber auch die späteren Oligarchen, haben das Land geschunden und ausbluten lassen, sodass man in den Philippinen den internationalen Anschluss sucht. Korruption, Armut, Überbevölkerung und die Folgen davon wie Hunger und Kriminalität, sind nur wenige Ausdrücke für die Not, welche hier das Alltagsgeschehen der Massen beherrscht.

Das will Aquino ändern! Sagt er, und manche Ansätze lassen zumindest etwas Hoffnung aufkeimen. Auch die katholische Kirche mahnt den Präsidenten zur Bekämpfung der Armut nach dessen Amtsantritt.

(vgl. <http://www.radiovaticana.org/.../ted27.07.10.htm>) Die Armut ist eines der grössten Probleme der Philippinen, wie Kardinal Gaudencio Rosales von Manila richtigerweise meint. Erst vor wenigen Tagen hat man öffentlich zugeben müssen, die Millennium-Ziele der UNO zu verfehlen, wo definiert wurde, die Armut bis 2015 um die Hälfte zu verringern! Doch die Zahlen alarmieren gerade in einer Umgebung, in der Nachbarländer optimistische Resultate wie z.B. in Vietnam erreichen. Wenn man dann die Basis der Zahlen näher betrachtet, kann man das Schlimmste erahnen, denn mehr als ein Drittel der philippinischen Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze, welche mit gerade mal einem US-Dollar pro Tag festgesetzt wurde! (Über das man sogar sicher noch streiten könnte, wenn man wollte ...)

Der Zusammenhang, dass die Armut einen direkten Bezug zum «Kinderreichtum» philippinischer Familien hat, liegt auf der Hand. Denn 10 Kinder zu ernähren und auszubilden, ist eben um ein Vielfaches schwieriger, als beispielsweise zwei Kinder. Präsident «Noynoy» Aquino oder auch kurz PNOY, wie er hier gerne abgekürzt wird, hat dies erkannt und Konsequenzen angekündigt. So eröffnete er seinem Volk, dem Wunsch nach einer kostenfreien Bereitstellung von Verhütungsmitteln durch den Staat nachzukommen, der laut einer Umfrage vom Januar von 68 Prozent der Befragten geäußert wurde. Seine Amtsvorgängerin, Gloria Arroyo, hatte ähnliche Planungen zurückgenommen, aus Furcht darüber, ihre persönliche Macht zu verlieren. Diesen Sachverhalt bestätigt die katholische Kirche und ist sogar noch stolz auf ihre «Leistung», die kostenlose Vergabe von Verhütungsmitteln verhindert zu haben! (vgl. <http://www.kathweb.at/.../34918.html>)

Doch jetzt übertrifft sich die katholische Kirche selbst, da sie auf PNOYs Vorschlag unverzüglich folgendes ankündigte: «Die Kirche wird alles tun, auch notfalls zu Strassenprotesten aufrufen, um diese Massnahme zu verhindern!» Doch damit nicht genug, denn jetzt legt man noch mal kräftig nach: «Präsident Aquino könnte man wegen seiner Haltung zur Geburtenkontrolle von der katholischen Kirche sogar exkommunizieren!» (vgl. <http://ph.news.yahoo.com/...d6cd5cf.html>) Geht's noch? Welcome zur Hexenverbrennung?

Nochmals ganz langsam zum Verständnis: Wir reden nicht von einer militanten Sekte, sondern von der katholischen Kirche. Wir reden auch nicht von einem islamistischen Diktat, wo man noch eher solche Bevormundungen nachvollziehen könnte, sondern von der philippinischen katholischen Kirche. Allerdings zeugt deren Verhalten von einer geradezu fundamentalistischen Sturheit, die man in Europa wohl zuletzt nur im Mittelalter erleben konnte! Was in aller Welt gibt diesen verbohrtten alten Herren das Recht, dem ganzen Volk Verhütungsmittel zu verbieten, während sie selbst sich an Kindern vergehen? Zölibat? – Was ist das? Im Gegensatz zum Westen klappt das mit «unter den Teppich kehren» hier in den Philippinen noch immer. Das gelebte Beispiel für «Von der Kanzel Wasser predigen – und selbst den Wein saufen». Denn «Doppelmoral» kennt man nicht ... Ein Verhalten, das der philippinische Nationalheld Jose Rizal etwa so beschrieb: Die Priester stopfen sich die Taschen voll, um damit dann nach Amerika auszuwandern und dort zu heiraten! Was hat sich gegenüber heute geändert?

Die Kirche stellt Forderungen und verweigert dann gleichzeitig jede realistische Lösung! Denn die katholische Kirche handelt hier nachweislich gegen besseres Wissen, da sie selbst sagt: «Derzeit leben 94 Millionen Menschen auf den Philippinen; vor zehn Jahren waren es noch 76,5 Millionen.» Wie man trotz dieser Bevölkerungsexplosion von rund 25% in gerade mal 10 Jahren sich so verhalten kann, ist unverantwortlich und bleibt unerklärbar. In einem «Weltspiegel»-Bericht der ARD wurde deshalb auch die katholische Kirche dafür mitverantwortlich gemacht, genauso wie für die daraus resultierende Armut und die geschätzten jährlichen 500 000 bis 800 000 illegalen Abtreibungen im Lande. Vor ein paar Tagen beschwerte sich die katholische Kirche erst darüber, dass abgetriebene Föten in einer Tüte wie Abfall vor eine Kirche in Manila geworfen wurden. Nein, der Zweck heiligt gewiss nicht die Mittel! Aber das ist eine Reaktion auf das unterirdische Niveau der katholischen Kirche in den Philippinen, die solche Abartigkeit provoziert.

Wer sich jeder Reform verweigert und nur bockig wie ein Kleinkind auf seine eigene Position pocht, darf sich nicht wundern, wenn dann mal wieder einer sagt: «Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben!» und dem Taten folgen lässt. PNOY, viel Glück!

(Sorry, wenn sich das jetzt liest wie wenn die Emotionen mit mir durchgegangen wären ... Aber wenn man Kinder verhungern sieht und dem gegenüber die bornierten Kirchenfürsten mit ihrer verkrusteten Meinung anschaut, entwickelt sich mehr als ein Brechreiz.)

Am Montag, den 20.01.2014, 07:46 +0100 schrieb Achim Wolf:

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit möchte ich Sie freundlich um die Erlaubnis bitten, den Artikel <Familienplanung> (Quelle: <http://www.philippinen.cc/2010/10/familienplanung/>) kostenlos wiederveröffentlichen zu dürfen. Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU (siehe <http://www.figu.org/ch/ueberbevoelkerung>), der sich intensiv mit der Überbevölkerung und ihren Folgen beschäftigt. Das Bulletin wird kostenlos im Internetz bereitgestellt.

Mit freundlichen Grüßen

Achim Wolf

Gesendet: Montag, 20. Januar 2014 um 08:17 Uhr

Von: "Gerhard Knauber" gerhard@knauber.cc

An: "Achim Wolf"

Betreff: Re: Kopierecht-Anfrage

Hallo Herr Wolf,

hiermit erteile ich Ihnen das Recht, den unten stehenden Artikel wieder veröffentlichen zu dürfen. Allerdings bitte ich um Nennung der Quelle.

Viele Grüsse

Gerhard Knauber

STEVAROS WORLD – DAS PHILIPPINEN-MAGAZIN

Nachrichten, über die man in den Philippinen spricht,

<http://www.philippinen.cc>

Betreff: Tunguska-Katastrophe

Im Semjaseblock 27 hat Billy mit Ptaah über die sogenannte <Tunguska-Katastrophe> bzw. die atomare Explosion des Raumschiffes im Jahr 1908 gesprochen. Einige Berichte bzw. Spekulationen im Internetz kommen dabei der Wahrheit erstaunlich nahe. Es gab damals nachweisbar radioaktive Strahlung; Augenzeugen berichteten sogar von der Form eines Objektes. Vielleicht sind die Informationen interessant.

Beispiel 1 (Quelle = <http://www.science-explorer.de/tunguska.htm>):

«Der baskirische Ingenieur und Geophysiker A. W. Solotow untersuchte Splitter von Bäumen, die die Katastrophe überlebt hatten, indem er sie nach Jahresringen zersägte, sie dann verbrannte und die Asche analysierte. Dabei stellte er eine allgemeine Zunahme der Radioaktivität für das Jahr 1908 fest, indem er im Holz das radioaktive Isotop Cäsium 137 fand. Thermische Schädigungen der Bäume, komplexe biologische Effekte, wie beschleunigtes Wachstum und somatische Mutationen, Veränderung der paläomagnetischen Eigenschaften des Bodens, Thermolumineszenzen des Gesteins, erhöhter Urangehalt in Trapp-Proben (Eruptivgestein) sowie Anomalien im globalen Massstab wurden nachgewiesen, sie werden als Folgeerscheinungen der Katastrophe deklariert. Im Katastrophengebiet konzentrierte sich das Wachstum von Kiefern mit dreinadligen Büscheln, wahrscheinlich eine Mutation infolge der Katastrophe. Der

Flug des vermeintlichen Tunguska-Objekts wurde auf einem grossen Territorium beobachtet, selbst in Orten, die sich 500 km vom Epizentrum entfernt befinden. Über 800 Augenzeugen fanden sich im Laufe der Jahre, die das Objekt sahen und teilweise seinen Schall hörten. Hierbei wurde der Tunguska-Körper von Süden nach Norden fliegend beschrieben. Es wurde allerdings keine Übereinstimmung in den Beobachtungen im Süden und Westen mit denen im Osten gefunden, denn dann hätte sich der Tunguska-Körper auf zwei verschiedenen Flugbahnen mit unterschiedlicher Geschwindigkeit bewegen müssen. Danach könnte sich eine Konstellation ergeben, wonach entweder: a) die Aussagen nicht stimmen, b) es sich um zwei verschiedene Flugobjekte handelt, oder aber c) besagter Körper seine Flugbahn und Geschwindigkeit änderte. Im letzteren Fall hätte er sich also auf einer nichtballistischen Flugbahn mit wechselnden Azimuten und Höhen bewegen müssen, was jedoch für einen natürlichen Körper unmöglich ist. ... Kasanzew ging bei seiner Hypothese der nuklearen Explosion noch einen Schritt weiter und meinte, ein interplanetares Raumschiff, das die Erde besuchte und das Atomenergie als Antrieb nutzte, havarierte aus irgendwelchen Gründen über der Taiga, und zwar genau dort, wo die Expeditionen Kuliks so vergeblich nach Überresten des Meteoriten gesucht hatte.»

Beispiel 2 (Quelle = <http://www.sax.de/~stalker/pad/200005/>): «Was passierte im Sommer 1908 in Sibirien? Welches Ereignis stellt die Fachwelt nach mehr als 90 Jahren noch immer vor solche Rätsel?

Gemäss vielen Augenzeugenberichten senkte sich an diesem letzten Tag im Juni ca. 10 Minuten lang ein hell glühendes Objekt vom Himmel herab. Es leuchtete in bläulich-weissem Licht und wurde meist als röhrenförmig beschrieben. Nach dem Niedergang des Körpers bildete sich eine Wolke aus schwarzem Rauch und es erklang ein Dröhnen wie von Kanonenschüssen. Ausserdem wurde eine mindestens 20 km hohe Lichtsäule gesehen. Die Hitze, die die Explosion auslöste, war noch in 65 km Entfernung so stark, dass ein Bauer sich das Hemd vom Leib riss, weil er glaubte, dass es brenne. Die Erschütterung war so stark, dass die Seismographen rings um den Globus ungewöhnliche Ausschläge registrierten. Der Explosionsknall war noch in 700 km Entfernung zu hören.»

Weitere interessante Artikel: <http://www.sueddeutsche.de/wissen/jahre-tunguska-katastrophe-der-sagenhafte-knall-1.522431> <http://www.alladvantage.de/mythen-und-legenden/tunguska-sibirien-1908.php>
Achim Wolf, Deutschland

VORTRÄGE 2014

Auch im Jahr 2014 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

26. April 2014:

Stephan Rickauer

Meditation

Meditation führt zur Entfaltung aller physischen, psychischen, bewusstseinsmässigen und geistigen Faktoren des Menschen. Meditieren lernen lohnt sich daher für jeden Menschen, der sich aktiv für die eigene Evolution und für das eigene Weiterkommen in bezug auf das wahre Leben und dessen ursprünglichen Sinn einsetzen will.

Andreas Schubiger

Wahn – ein Extrem

Häufig treffen wir den Wahn und Wahnsinn in unserem Alltag an, wie wir z.B. etwas auch «wahnsinnig» gern tun.

28. Juni 2014:

Daniel Zizek

Die selbstzerstörerische Kraft der Lüge

Betrachtungen über einen Antagonisten der Verbundenheit.

Atlantis Meier

Die Mission von Billy – unser Erbe

Die FIGU gestern, heute und morgen.

23. August 2014:

Pius Keller

Sinnvolles Lernen

Über den Sinn des Lernens.

Michael Brügger

Gleichwertigkeit

Was bedeutet das für die Menschen?

25. Oktober 2014:

Patric Chenaux

Zusammengehörigkeit ...

Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Christian Frehner

Geisteslehre im Alltag

Anwendung und praktische Beispiele.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Vortragsbesucher herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49



VORSCHAU 2014

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 31. Mai 2014 statt (Achtung: 5. Wochenende). Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen sind erfolgt.

Hinweis:

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM**FIGU-Bulletin**

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



© FIGU 2014

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, CH-8495 Schmidrüti ZH